

## Die Universitätsbibliothek ist im 21. Jahrhundert angekommen – Der Weg führt von den statischen Inhalten zu dynamischer Interaktion

In Deutschland gibt es aktuell gut 27 Millionen Facebook-Nutzer – Tendenz weiter steigend. Menschen vernetzen sich online untereinander, um in Kontakt zu bleiben, sich Neuigkeiten mitzuteilen oder um sich zu informieren, und das beruflich wie privat.

Traffic und Relevanz von statischen Webseiten hingegen nehmen kontinuierlich ab. Dies liegt vor allem an der dezentralen Unübersichtlichkeit und an der viel zu großen Menge an statischen Inhalten.

Nach der Vernetzung von Privatpersonen über soziale Medien haben auch Wirtschaft und Wissenschaft längst deren Potential erkannt und setzen immer versierter Twitter, Facebook und Co zur Kommunikation mit ihren Stakeholdern ein. Denn auch Studierende, Wissenschaftler, Studieninteressierte sowie Alumni, Öffentlichkeit und Wirtschaft müssen interaktiv mit der Universität in Kontakt gebracht werden. Ein simples Beispiel sind das Verschwinden von Kummerkasten und Beschwerdebuch. Längst lässt sich dieser Service nahezu vollständig durch die sozialen Medien bewerkstelligen.

Die Universitätsbibliothek geht seit 2009 konsequent den Weg über die „Social-Media-Kanäle“. Dabei ist das weder Selbstzweck noch Spielerei. Die UB geht schlicht dorthin, wo ihre Kunden sind. Und bei den über 37 Millionen vorwie-

gend jungen Smartphone-Nutzern und der steigenden Nutzung von Tablets und Netbooks in Deutschland ist es klar, dass der Großteil der Studierenden und Wissenschaftler mittlerweile – auch ortsunabhängig – im Netz zuhause ist.

Durch diese Marketingstrategie werden nicht nur die Kundenkommunikation, Kundenbindung und die Imagebildung gestärkt, sondern auch klassische Schulungs- und Dienstleistungsangebote der Bibliothek crossmedial vernetzt. Dies führte beispielsweise im Bereich der Schulungen und Führungen zu einer Teilnehmersteigerung von mehr als 15 % zwischen 2012 und 2013. Auch konnte bei den Lesesaalbesuchern 2013 erstmals die 3-Millionenmarke erreicht werden. Dies gelang nicht nur durch Maßnahmen wie etwa Einrichtungen moderner Gruppenarbeitsräume und Steigerung der elektrifizierten Arbeitsplätze, sondern vor allem durch die Kommunikation dieser Verbesserungen über die sozialen Medien.

Die Universitätsbibliothek wird den eingeschlagenen Weg weiter verfolgen und die Onlinekommunikation weiter verstärken. So sollen die jetzt noch verstreut auf der Homepage liegenden Tutorial-Videos nebst kurzen Imagevideos bald in einem eigenen YouTube-Kanal zusammengefasst werden. Auch die Themen Suchmaschinenoptimierung und das weithin unterschätzte Email-Marketing werden zukünftig stärker in den Fokus der UB rücken.

Aufmerksamkeit ist ein rares Gut im Zeitalter der digitalisierten Gesellschaft, und davon lässt sich jede Menge auf den

virtuellen Tummelplätzen generieren. Natürlich wird es auch weiterhin die Printmedien sowie den klassischen persönlichen Service geben. Allerdings wird die Verlagerung von Kommunikation und Dienstleistung in die sozialen Netze immer wichtiger für eine zentrale Serviceeinrichtung wie die Universitätsbibliothek.

## Fünf Jahre „Studienbegleitende IT-Ausbildung“ – eine Success-Story des Rechenzentrums in Kooperation mit den Fakultäten der Universität

„HTML und CSS. Markup is for Meaning“, „Programmierung von Parallelrechnern – MPI und OpenMP“, „Social Software. Kommunikation und Zusammenarbeit im akademischen Alltag“, „Einführung in das Layouten von Flyern und Plakaten mit Adobe Indesign“ – die Themen, aus denen Interessenten im Rahmen der Studienbegleitenden IT-Ausbildung wählen können, sind vielfältig. Nicht nur thematisch, sondern auch organisatorisch zeichnet sich die IT-Ausbildung durch Vielfalt aus: Interessenten können zwischen Semesterkursen, Blockkursen in der vorlesungsfreien Zeit, Wochenendkursen und rein virtuelle Kurse auswählen.

Wozu diese Vielfalt? Bei der Studienbegleitenden IT-Ausbildung handelt es sich um eine Ausbildung, deren Ziel es ist, angehenden Akademikerinnen und Akademikern aus allen Bereichen ergänzend zum Fachstudium einschlägige Schlüsselkompetenzen im Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien zu vermitteln.

Im Besonderen verfolgt die Studienbegleitende IT-Ausbildung dabei folgende Ziele:

- Die Förderung von Handlungskompetenz zur medialen Herstellung und Verbreitung von Informationen bzw. der Gestaltung digitaler Medien
- Kompetente und zielgerichtete Nutzung von Informationstechnologien in Studium und Beruf
- Die Vorbereitung auf potentielle Tätigkeitsfelder im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie

Die Ausbildung schließt mit einem Zertifikat ab. Zudem erkennt ein Großteil der Studiengänge Leistungen, die Studierende im Rahmen der IT-Ausbildung er-

